

29. Mai 2024

Postulat

von Samuel Balsiger (SVP)
und Johann Widmer (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Subventionsvertrag mit der Zürcher Kunstgesellschaft (Kunsthhaus) so angepasst werden kann, dass der Vorstand von elf auf sieben Mitglieder verkleinert werden kann. Die Zusammensetzung soll neu wie folgt sein:

Generalversammlung	2 (inklusive Präsidium)
Stadt Zürich / Stadtrat	2
Kanton Zürich / Regierungsrat	2
Vereinigung Zürcher Kunstfreunde (Gönnerverein)	1
Total	7

Die Mehrheit des Vorstandes bleibt auch nach Verkleinerung weiterhin in öffentlicher Hand.

Zudem soll neu jedem Vorstandsmitglied ein klar definierter Aufgaben- und Verantwortungsbereich zugeteilt werden, um das Kunsthhaus aus der Krise führen zu können.

Begründung:

Weder im Geschäftsbericht 2023 noch in der Weisung 2016/284 wird aufgezeigt, welche konkreten Aufgaben und Verantwortlichkeiten die Vorstandsmitglieder haben. Diese Konzeptlosigkeit schlägt sich im Geschäftsverlauf nieder:

Die Jahresrechnung 2023 der Zürcher Kunstgesellschaft schliesst mit einem erheblichen Verlust von fast 1,6 Millionen Franken (Vorjahr 1,4 Millionen Franken) ab. Die Einnahmen aus den Eintritten sanken von 5,2 auf 4,6 Millionen Franken. Zudem haben sich Schulden von 4,5 Millionen Franken angehäuft.

Offensichtlich konnte die Geschäftsleitung unter dem Präsidenten des Vorstandes, Philipp Hildebrand, die Kunsthhaus-Direktorin Ann Demeester und der Vorstand, dem auch Stadtpräsidentin Corine Mauch angehört, das Kunsthhaus nicht erfolgreich positionieren.

Der Vorstand muss verkleinert werden, damit die strategischen Ansätze agiler und somit erfolgreich gestaltet werden können.

Samuel Balsiger
Johann Widmer